

WERNER BUCHER  
HUNDWILER HÖHI  
1989

Wie eine Frau  
liegst du da,  
ganz offen, ganz nackt, ein  
Versprechen fast,  
zur Linken die Felsen des Säntis,  
rechts die sanftere Waldstatt,  
zwei Geliebte, die deinen  
struppigen Schoss nie erreichen, so  
sehr du von beiden träumst. Aber  
ich bin jetzt da, erzähl dir von Tschernobyl,  
von Raketenabwehr-Systemen &  
von jener Frau, die ganz anders ist. Was,  
du wirst eifersüchtig, schüttelst  
das Weiss des Schnees von deinen mütterlichen Brüsten  
& sorgst dafür, dass  
die Wirtschaft auf deiner rechten Brustwarze  
heute geschlossen bleibt? Ich  
nehms dir nicht übel, trotzdem  
sinds Bienen & Hummeln, die  
summen & selbst die Kampfflugzeuge  
(der Schweizer Armee) übertönen, denen der  
Säntis (nicht bloss zu meinem Leidwesen)  
gelegentlich gehört. O,  
wie ich dich bewundere & weiss  
auch heute ist Glück durchaus  
möglich, in all den Höfen  
auf deinen herrlichen Flanken, hin  
& wieder bedrängt vom getöteten Schnee.  
Wie eine Frau liegst du da,  
ganz nackt & ganz offen, ein  
Versprechen in den Sommer hinein  
– &, auf einmal ist deine Eifersucht  
weggewischt & von allein  
öffnete die fröhliche Wirtin ihre Tür.

\* \* \*

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends». Appenzeller  
Anthologie. Literarische Texte seit 1900. Herausgegeben  
von der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Schwellbrunn:  
Appenzeller Verlag, 2016. S. 55.

Erstpublikation: Werner Bucher: Einst und jetzt und morgen.  
Gedichte. Zürich: Pendo-Verlag, 1989. S. 33.

\* \* \*

Werner Bucher  
Pseudonym: Jon Durschei  
geb. 1938 in Zürich  
lebt in der Rütegg, Oberegg  
Journalist, Schriftsteller, orte-Verleger

\* \* \*

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland – eine  
Initiative des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden (Schreibwettbewerb)  
und der Ausserrhodischen Kulturstiftung (Anthologie). [www.literaturland.ch](http://www.literaturland.ch)